DER APOKRYPHE DRITTE KORINTHERBRIEF IN DER ARMENISCHEN TRADITION

VON

JES P. ASMUSSEN

Universität Kopenhagen.

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, dass die Acta Pauli einen nicht-kanonischen paulinischen Brief an die Korinther, den sogenannten dritten Korintherbrief, enthalten.¹ Der Brief ist Syrisch (Zitate und Auszüge), Armenisch (Bibelhandschriften), Lateinisch, Koptisch und, jüngst und entscheidend, Griechisch (Pap. Bodmer X: Correspondance apocryphe des Corinthiens et de l'apôtre Paul, ed. M. Testuz, op. cit.) überliefert. Was heute als sicher festgestellt erscheint ist, wie A. F. J. Klijn sagt,² dass

»the correspondence was part of the New Testament in Syria,
the correspondence was part of the Armenian New Testament,
the correspondence was part of the Acts of Paul written round-
about the year 170

the correspondence was known as a separate writing in Egypt
in the third century« (d.h. Pap. Bodmer X).

Die Kardinalfragen in bezug auf den Brief (die Originalsprache (Syrisch³ oder Griechisch⁴, und die Frage, ob der Brief immer ein

¹ Bibliographisches zum 3. Korintherbrief (Editionen, textkritisch, theologisch) s. S. Lyonnet, *Les origines de la version arménienne et le Diatessaron* (Biblica et Orientalia N. 13), Roma 1950, p. 13 und 133, Edgar Hennecke – Wilhelm Schneemelcher, *Neutestamentliche Apokryphen II*³, Tübingen 1964, p. 224f. und 235, Michel Testuz, *Papyrus Bodmer X–XII*, Cologny-Genève 1959, p. 12ff., A. F. J. Klijn, *The Apocryphal Correspondence between Paul and the Corinthians*, Vig. Chr. 17 (1963), p. 2ff. und die in diesen Arbeiten angeführten Hinweise.

² Op. cit. p. 4.

³ So P. Vetter, *Der apokryphe dritte Korintherbrief* (Einladung zur akademischen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Wilhelm II von Württemberg

Teil der Acta Pauli⁶ gewesen oder selbständigen Ursprunges⁶ ist) sollen hier nicht erörtert werden, sondern nur seine Stellung im Syrischen und Armenischen und die Schlussfolgerung, die daraus gezogen werden kann.

Bei den Syrern hat der dritte Korintherbrief in der Zeit *vor der Peschitta* vorbehaltlos kanonisches Ansehen genossen. Eine genaue und schlagende Parellele bietet die Übersetzungsgeschichte der armenischen Bibel, insofern Theodor K'it'enawor⁷ aus dem 7. Jahrh. in seiner polemischen Schrift gegen die Mairagomier, eine häretische Sekte seiner Zeit,⁸ mitteilt, dass die »erste Übersetzung« (sc. der armenischen Bibel) (araġ t'argmanut'iwn) im Gegensatz zu »den neuen Übersetzungen« (nor t'argmanut'iwnk') den dritten Korintherbrief enthielt, und man auch später, als das Ansehen des Briefes bestritten war, und er deshalb in den meisten Handschriften (laut Zohrab)⁹ am Schlusse der 14 Briefe stand oder völlig fehlte, eine ganz deutliche Tradition einer früheren entschieden positiven Auffassung dieses Briefes gehabt hat, über dessen Anlass (patčar) (d.h. zur Abfassung oder, vielleicht, zur kanonischen Geltung) »der heilige Aphrem wahrheitsgemäss lehrt« (s. Ep'rem usučanē irawapēs, Codex Nr. 104 der Mechitaristen-Bibliothek zu Wien, S. 336, Girk' patčarač, »Bücher der Anlässe«).¹⁰ Die unangefochtene kanonische Ehre des Briefes im ältesten Stadium der Überlieferungsgeschichte der armenischen Bibel ist also allmählich auf Skepsis, Verschweigen oder totale

auf den 25. Februar 1894 im Namen des Rectors und Akademischen Senats der Königlichen Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Wien 1894, p. 16).

⁶ Cfr. A. F. J. Klijn, op. cit. p. 5.

⁷ W. Schneemelcher, op. cit. p. 235, Johannes B. Bauer, Die neutestamentlichen Apokryphen, Düsseldorf 1968, p. 89. Es ist aber bemerkenswert, dass, wie Prof. Schneemelcher selbst anführt (p. 10), der 3. Kor. "die Abwehr der gnostischen Irrlehrer, d.h. also ein dogmatisches Thema zum Inhalt hat, während die übrigen Paulusakten von einer solchen Polemik wenig erkennen lassen, vielmehr erbaulich und unterhaltend wirken wollen".

⁸ A. F. J. Klijn, op. cit. p. 13 und 15f. Cfr. W. G. Kümmel, RGGV, Tübingen 1961, Col. 194.

⁹ S. z.B. Vahan Inglisian, Die armenische Literatur, Handbuch der Orientalistik 1,7: Armenisch und kaukasische Sprachen, Lelden/Köln 1963, p. 172.

¹⁰ Lyonnet, op. cit. p. 12.

⁹ Vetter, op. cit. p. 34.

¹⁰ Idem p. 98.

Ablehnung gestossen,¹¹ wie in der syrischen Kirche *mit und nach der Peschitta*.

Der Text ist in einem *koptischen* Papyrus (Heidelberg), in fünf *lateinischen* Handschriften (Mailand, Laon, Paris, Zürich und Berlin), im *griechischen* Papyrus Bodmer X und in den meisten *armenischen* Bibelhandschriften enthalten.¹² Der syrische Text ist offensichtlich gänzlich ausgeschieden worden, als der Streit über die endgültige Gestalt des Kanons ausgekämpft wurde, aber spiegelt sich in der armenischen Tradition wider,¹³ welches, auf der anderen Seite, natürlich nichts von der Originalsprache des Textes sagt.

Die syrischen und armenischen patristischen Belege finden sich bei Aphrem Syrus aus Nisibis, Aphrahat, Eznik aus Kolb und Agathangelos:

1) 3. Kor. 5 in Aphrems Diatessaronkommentar I,26:

Syrisch: mrn yšw' mšyḥ' mn mrym hw' mn zr' dbyl dwyd¹⁴

Armenisch: tēr mer Yisus K'ristos (asē) i Mariamay clew i zawakē tan Dawt'¹⁵

»Unser Herr Jesus Christus (sagt er (Paulus)) war von Maria aus dem Geschlechte des Hauses Davids«.

2) 3. Kor. 29 in Aphrems Kommentar zum Corpus Paulinum:¹⁶

Armenisch: i port jkann

»in den Bauch des Fisches« (von Jonas).

¹¹ *Idem* p. 34, wo Theodor K'ft'enawor zitiert wird.

¹² Schneemelcher, op. cit. p. 224 und Testuz, op. cit. p. 11–14.

¹³ Lyonnet, op. cit. p. 13.

¹⁴ Saint Éphrem. Commentaire de l'évangile concordant. Texte syriaque (Manuscrit Chester Beatty 709). Édité et traduit par Dom Louis Leloir (Chester Beatty Monographs No. 8), Dublin 1963, p. 26, Zeile 1.

¹⁵ Louis Leloir, Saint Éphrem. Commentaire de l'évangile concordant. Version arménienne. CSCO Vol. 137, Louvain 1953, p. 18, Zeile 24–25; *idem*, CSCO Vol. 145, Louvain 1954, p. 13. S. auch *idem*, Éphrem de Nisibe. Commentaire de l'évangile concordant ou Diatessaron. Traduit du syriaque et de l'arménien (Sources Chrétiennes No 121), Paris 1966, p. 58–59.

¹⁶ Lyonnet, op. cit. p. 21. Über diesen Kommentar s. Joseph Schüfers, Evangelienzitate in Ephräms des Syrers Kommentar zu den Paulinischen Schriften, Freiburg in B. 1917, J. Molitor, Der Paulustext des hl. Ephräm aus seinen armenisch

3) 3. Kor. 29 bei Aphrahat:¹⁷

Syrisch: ywnn br mty

Armenisch: Yovnan ordin Amat'eay¹⁸

»Jonas Sohn des Amathia«.

(Lateinisch: ionas amathi filius (Mailand, Laon, Paris; nur ionas: Berlin).¹⁹(Griechisch: ἸΩΝΑΣ Ὁ ἈΜΑΘΙΟΥ ΥἱΟΣ).²⁰4) 3. Kor. 11 bei Eznik:²¹

Armenisch: or astuacanaln anjamb kameçaw

»der von sich selbst sich zu Gott machen wollte«

(mit ew andēr asiçē arak'eal, »und weshalb sagt der Apostel«, eingeleitet).

»En fait Eznik semble résumer, de façon personnelle, toute l'argumentation de III Cor. 11–17 en interprétant le passage exactement comme Ephrem«.²²

5) 3. Kor. 11 bei Agathangelos:²³

Armenisch: anawrēn iṣxann – ibrew astuacanal kameçaw

erhaltenen Paullnenkommentar untersucht und rekonstruiert, Mon. bibl. et eccl. IV, Roma 1938, und A. F. J. Kiljn, A Note on Ephrem's Commentary on the Pauline Epistles, JThS N.S. V, 1954, p. 76 ff.

¹⁷ Vetter, op. cit. p. 23.¹⁸ Idem, p. 50. Cfr. Lyonnet, op. cit. p. 272, Walter Bauer, Der Apostolos der Syrer in der Zeit von der Mitte des vierten Jahrhunderts bis zur Spaltung der syrischen Kirche, Gießen 1903, p. 31, und Ignatius Ortiz de Urbina, Die Gottheit Christi bei Afrahat (Orientalia Christiana Vol. XXXI. – 1), Roma 1933, p. 25–26.¹⁹ H. Boese, Über eine bisher unbekannte Handschrift des Briefwechsels zwischen Paulus und den Korinthern, ZNTW 44 (1952/53), p. 75; cfr. Vetter, op. cit. p. 62 und 68.²⁰ Pap. Bodmer X, ed. Testuz, p. 40.²¹ Lyonnet, op. cit. p. 75.²² Ibidem.²³ Ibidem p. 67; Vetter, op. cit. p. 32. S. auch Robert W. Thomson, The Teaching of Saint Gregory. An Early Armenian Catechism. Harvard Armenian Texts and Studies, 3. Cambridge, Massachusetts 1970, p. 50 (§ 280). Das Zitat findet sich in dem dem Heiligen Gregor Illuminator zugeschriebenen Katechismus in der "Geschichte der Armenier" (Patmut'iwn Hayoc) des Agathangelos.

»der ungerechte Fürst –, da er sich zum Gott machen wollte«

(Lateinisch: *iniustus princeps deus uolens esse*).²⁴

Auch auf 3. Kor. 13 und 15 hat Agathangelos sichere, aber nicht ebenso wortgetreue Hinweise.²⁵

Wiederholen wir eine der weitreichenden Folgerungen in Lyonnets bahnbrechendem Werke: »– le témoignage d'Eznik s'ajoute à celui d'Agathange en faveur de III Cor. et tout à la fois de la première version arménienne« (p. 76).

Die Überlieferungsgeschichte des 3. Korintherbriefes führt also gerade in die Vetus Armena-Problematik und, noch mehr, stellt die Vetus Armena *exklusiv* in die Vetus-Syra-Tradition. Manches aber, und zwar auch ausserhalb der von dem dritten Korintherbrief gelieferten Folgerungen, scheint zu zeigen, dass die Vetus Armena nicht nur in die Vetus Syra-Tradition eingefügt werden muss, sondern tatsächlich auch einen Vetus Syra-Typus -und nicht mehr- darstellt. Das Wort Typus muss hervorgehoben werden, denn die Vetus Syra ist ein in (vielen) verschiedenen Rezensionen vorliegender Zeuge und keineswegs nur von Curetonianus und Sinaiticus vertreten. Durch die vielen und umfassenden Studien von Arthur Vööbus hat man neue und unerwartete Einsicht in die altsyrische Textüberlieferung gewonnen, und es ist, wo es möglich gewesen ist, wo das Material ausreichend war, evident geworden, dass die Vetus Armena, auch wenn sie von *syrc* und *syrs* abweicht, auf anderswo aufgetauchten (z.B. bei Aphrem, Aphrahat, Euseb von Emesa und Severian von Gabala) -und auftauchenden- Vetus Syra-Lesarten beruht.²⁶

²⁴ Boese, op. cit. p. 74. Im Papyrus Bodmer X (p. 36) fehlt *archôn adeikos* – *theos vor thelôn einai* des Textes.

²⁵ Lyonnet, op. cit. p. 671.; Vetter, op. cit. p. 33.

²⁶ S. z.B. Arthur Vööbus, La première traduction arménienne des évangiles, RSR 37 (1950), p. 586, *idem*, Zur Geschichte des altgeorgischen Evangelientextes (Papers of the Estonian Theological Society in Exile 4), Stockholm 1953, p. 23, und *idem*, Neue Materialien zur Geschichte der Vetus Syra in den Evangelienhandschriften (Papers of the Estonian Theological Society in Exile 5), Stockholm 1953, p. 18.